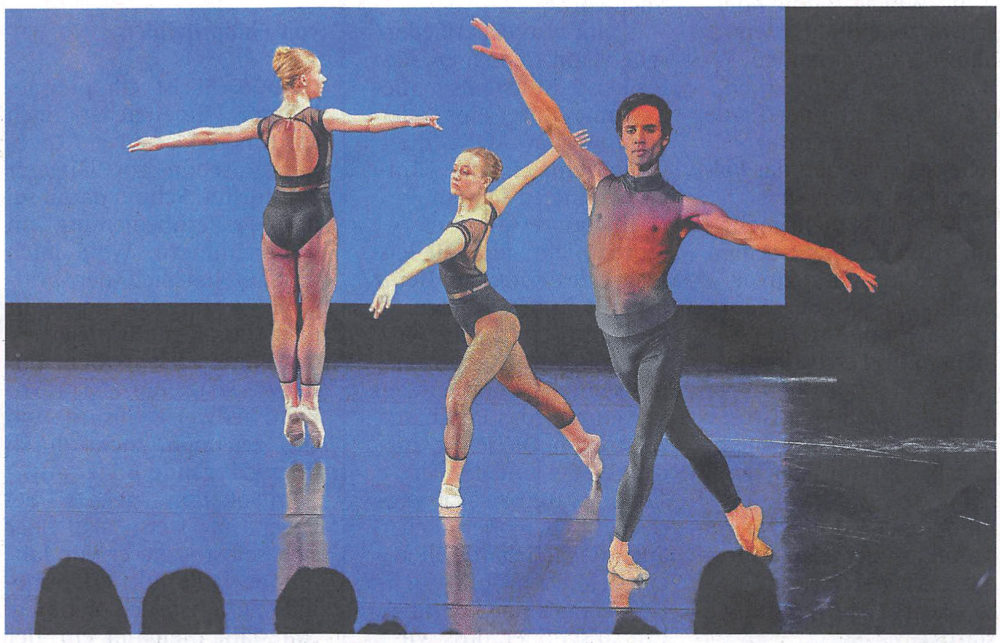
Pressespiegel

Westfälische Nachrichten_2022_04_05

Tanzspektrum präsentiert die „balletto dance company" im Kleinen Haus

Neoklassisch, dynamisch, spannend

Von Isabell Steinböck



Beim Tanzabend „Bolero, Soul, Doppelstrich" der Ballettschule Interdance präsentierten sich unter anderem Pina Ellamaa, Anastasija Semasko und Marcello Acevedo (v. l.) im Theater Münster. Foto: Zara Ellamaa

MÜNSTER. In vier Reihen steht das Ensemble in schwarz-roten, kurzen Kleidern auf der Bühne des Kleinen Hauses. Feierlich ist ihr Ausdruck, als die Blechbläser erklingen, schreiten die Tänzerinnen stolz voran, zeigen klassische Arabesken und zeichnen mit den Armen gerade Linien. Dann belebt sich die Szene, wird verspielt und quirlig: Hier rutschen Tänzerinnen in Spagat, dort trippeln und wackeln sie wie Puppen über die Bühne. Doch das ist erst der Anfang ...

„Bolero, Soul, Doppelstrich" ist der Titel dieses anderthalb-stündigen Tanzabends, der im Rahmen von Tanzspektrum Münster zu sehen war, einem Format, das Ballettschulen die Möglichkeit gibt, sich auf einer professionellen Bühne zu präsentieren. Unter der Leitung von Tanya und Julio Acevedo ergriffen ausgewählte Tanzschülerinnen der Ballettschule Interdance – die „balletto dance company" – diese Chance und zeigten vier, größtenteils neoklassische Choreographien.

Neben „Doppelstrich", Julio Acevedos abwechslungsreichem Tanzstück zur Musik von Benjamin Brittens „The Young Person's Guide to the Orchestra", in dem neben dem professionell ausgebildeten Marcello Acevedo, Pina Ellamaa und Leonie Baumann durch große Sprünge, Pirouetten und schnelle Schrittkombinationen herausstechen, beeindruckt Klara Klein zu Maurice Ravels „Pavane". Ruhig und harmonisch gelingen ihr gemeinsam mit Marcello Acevedo anspruchsvolle Hebungen und klassische Posen auf der halb-dunklen Bühne.

Tanya Acevedos anschließende Choreographie „Bolero" zu Ravels gleichnamiger Musik stellt zu der sich steigernden Dynamik erst eine, dann zwei, schließlich vier Figuren ins Rampenlicht. Die Spannung steigert sich allmählich, von leisen Armbewegungen bis hin zu abgezirkelten, kantigen Bewegungen. Diagonal aufgestellt entwickelt sich eine Choreographie von klarer Formensprache, die schlichten, dunklen Kostüme unterstreichen diese Ästhetik.

Das letzte Tanzstück des Abends, „Soul", choreographiert von Julio Acevedo, bietet einen reizvollen Kontrast zur Strenge des Balletts. Ausgelassen und vor Lebensfreude sprühend, tänzelt und springt das Ensemble vor der nächtlichen Party-Kulisse des münsterischen Hafens. Die professionelle Tänzerin Anastasija Semasko zieht mit Tempo und Ausdruck alle Aufmerksamkeit auf sich, wenn sie ihren Partner (Marcello Acevedo) von sich stößt.

Es entspinnt sich eine Auseinandersetzung ohne Versöhnung; dem fröhlichen Partyvolk können die beiden jedoch nichts anhaben. Begeisterter Applaus im Kleinen Haus für Ballettschülerinnen und Profis, die gemeinsam Großes geleistet haben.